Karl Rudolf Loewe

03.06.1933 – 10.07.2010

Karl Rudolf Loewe

Am 10.07.2010 verstarb im Alter von 77 Jahren der Gründer und langjährige Direktor des Pathologischen Instituts am Städtischen Krankenhaus Friedrichshafen, Herr Prof. Dr. Karl Rudolf Loewe.

Herr Loewe entstammte einem Arzt-haushalt und wurde am 03.06.1933 in Ründeroth (Oberbergischer Kreis) geboren. Nach der Volksschulzeit und dem Abitur am humanistischen Gymnasium in Gummersbach absolvierte er, auf Anraten des Vaters, zunächst ein Studium generale und wandte sich dann der Medizin zu. Er besuchte die Universitäten Heidelberg und München. Das Staatsexamen machte er 1959 in Heidelberg, seine Doktorarbeit verfasste er im Heidelberger Institut für Gerichtsmedizin bei Professor Mueller. Nach der Medizinalassistentenzeit und einer Assistenz in der väterlichen Landarztpraxis arbeitete er schließlich seit 1962 bei Professor Schallock am Pathologischen Institut der Städtischen Krankenanstalten Mannheim, die zwei Jahre später zur Fakultät für klinische Medizin der Universität Heidelberg wurden. Im Juli 1970 erhielt er die Facharztanerkennung durch die Bezirksärztekammer Nordbaden und mit der Habilitation im Juni 1971 die Venia legendi für das Fach Allgemeine und Spezielle Pathologie. 1973 wurde er vom Kultusministerium Baden-Würt-

temberg zum außerplanmäßigen Professor ernannt und 1974, nach dem plötzlichen Tod von Schallock, zum kommissarischen Direktor des Pathologischen Instituts Mannheim. Im Sommer 1975 bekam er die Chefarztstelle des neu eröffneten Pathologischen Instituts am Städtischen Krankenhaus Friedrichshafen.

Im Hinblick auf die Versorgung durch einen Pathologen war die Region Oberschwaben damals noch ein Niemandsland, die nächsten Institute für Pathologie lagen in Ulm (Schairer), Villingen-Schwenningen (Leonhardt) und Singen (Rübsamen). Es war somit eine enorme Aufbauarbeit zu bewältigen; die Zahlen des histologischen und zytologischen Eingangs stiegen rasant. Herr Loewe war noch ein Pathologe vom alten Schlag, der großen Wert auf die Obduktionstätigkeit legte, und der sich sogar die Zeit nahm, selbst mit den Angehörigen zu sprechen. In seiner Ära wurden im Pathologischen Institut Friedrichshafen und in den umliegenden Krankenhäusern insgesamt 5730 Obduktionen durchgeführt. Das entspricht einem Schnitt von 250 Sektionen pro Jahr – eine für heutige Verhältnisse sehr hohe Zahl gemessen an der Größe des Instituts.

Herr Loewe hatte ein ausgeprägtes Organisationstalent, und er verfügte über ein besonderes Geschick im Umgang mit Menschen. So wurde er gleich im ersten Jahr seiner Tätigkeit zum stellvertretenden ärztlichen Direktor gewählt und zwei Jahre später zum ärztlichen Direktor des Städtischen Krankenhauses Friedrichshafen. Dieses Amt behielt er dann 21 Jahre.

Herr Loewe engagierte sich berufspolitisch und war von 1980 bis 1998 Landesvorsitzender des Berufsverbandes Deutscher Pathologen in unserem (damaligen) Landesteil. Als herausragen-

des Ereignis ist die 75. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie (Vorsitz: K. Hübner) zu nennen, die vom 21.–25.05.1991 in Friedrichshafen stattfand. Sie wurde von Herrn Loewe, seiner Frau und seinen Mitarbeitern hervorragend organisiert und zählt im Rückblick sicher zu einer der schönsten und gelungensten Tagungen überhaupt – auch wegen des Rahmenprogramms und des besonderen Ambientes hier am Bodensee.

Herr Loewe war ein guter, ein menschlicher Chef und sein Pathologisches Institut wurde „der Familienbetrieb im Keller“ genannt. Er liebte das Leben in seiner ganzen Fülle. Er konnte hart arbeiten, aber auch feiern und seinen Freizeitbeschäftigungen nachgehen wie Segeln, Reiten und Skifahren. Nebenbei war er ein geradezu genialer Hobbykoch.

Im Ruhestand unternahm er mit seiner Frau ausgedehnte Fernreisen nach Afrika, Nord- und Südamerika.

Auf Karl Rudolf Loewe trifft wie auf kaum einen anderen der vielzitierte Satz des Türmers Lynkeus zu: „Ihr glücklichen Augen, was je ihr gesehen, es sei wie es wolle, es war doch so schön“ (Goethe, Faust II).

Helmuth Steininger, Friedrichshafen

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. H. Steininger
Pathologisches Institut
Röntgenstr. 2, 88048 Friedrichshafen
pathologie-fn@t-online.de